

Bericht zum

Legislaturprogramm 2021 - 2024

vom 09. Juli 2021

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Rahmenbedingungen und Vorgehen	3
2.1	Rahmenbedingungen	3
2.2	Vorgehen.....	3
3	Ergebnisse	4
3.1	Zielerreichung aus letzter Legislatur	4
3.1.1	Themenbereich Umwelt	4
3.1.2	Themenbereich Wirtschaft	4
3.1.3	Themenbereich Gesellschaft.....	5
3.1.4	Übrige Zielsetzungen	5
3.2	IST-Analyse.....	6
3.2.1	Fragestellungen und Analyse Themenbereich Umwelt	6
3.2.2	Fragestellungen und Analyse Themenbereich Wirtschaft	8
3.2.3	Fragestellungen und Analyse Themenbereich Gesellschaft	9
3.3	Standortbestimmung	11
3.3.1	Standortbestimmung Themenbereich Umwelt	12
3.3.2	Standortbestimmung Themenbereich Wirtschaft	12
3.3.3	Standortbestimmung Themenbereich Gesellschaft.....	12
3.4	Massnahmen.....	13
3.4.1	Ziele und Massnahmen Themenbereich Umwelt	13
3.4.2	Ziele und Massnahmen Themenbereich Wirtschaft	14
3.4.3	Ziele und Massnahmen Themenbereich Gesellschaft.....	14
4	Strategische Projekte	15
4.1	Schulraumplanung	15
4.2	Liegenschaftsstrategie	15
4.2.1	Einleitung	15
4.2.2	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	16
4.2.3	Raumbedarf Feuerwehr	16
4.2.4	Umzug der Werkhöfe von Gemeinde und IBH AG ins Industriegebiet	16
5	Ausblick.....	17

1 Einleitung

Der Gemeinderat ist gemäss Artikel 25 des Gemeindegesetzes für die Führung der Gemeinde verantwortlich. Er plant und koordiniert deren Tätigkeiten. Der Gemeinderat ist gemäss Art. 71 des Gemeindegesetzes ebenfalls für den Finanzhaushalt der Gemeinde verantwortlich. Weiter ist der Gemeinderat gemäss Artikel 66 des Baugesetzes die Planungsbehörde der Gemeinde.

Die planerische und koordinierende Tätigkeit beschränkt sich nicht auf die Finanz- und Investitionsplanung. Generell ist das Handeln der Gemeinde vorausschauend zu planen. Welche Instrumente und Führungsmittel der Gemeinderat zur Erfüllung seiner Aufgaben einsetzt, obliegt seiner Entscheidbefugnis. Wichtig ist, dass der Gemeinderat sich die Zeit nimmt und einen Rahmen schafft, der es ihm ermöglicht, losgelöst vom Drängen der Tagesgeschäfte Strategien für die Zukunft zu entwickeln.

Im Rahmen einer zweitägigen Klausur zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode hat sich der Gemeinderat über die gesetzlichen und reglementarischen Rahmenbedingungen der Gemeindeführung informieren lassen sowie die grundlegenden Elemente bezüglich der Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Verwaltung festgelegt. Als Schwerpunktthema hat der Gemeinderat sich mit den Legislaturzielen befasst. Im nachfolgenden Bericht werden die Vorgehensweise und die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst.

2 Rahmenbedingungen und Vorgehen

2.1 Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche den Gemeinderat zur Führung der Gemeinde legitimieren, sind in Kapitel 1 kurz erläutert. Als Grundlage für die Erarbeitung des Legislaturprogramms dienten dem Gemeinderat die im Leitbild aus dem Jahr 1997 definierten Grundsätze. Aufgrund des Alters des Leitbilds wäre eine Überarbeitung längst fällig. Eine breit abgestützte Überarbeitung dieses Grundlagenpapiers hätte nur über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden können. Deshalb und weil die im aktuellen Leitbild formulierten allgemeinen Zielsetzungen noch als aktuell bezeichnet werden können, hat der Gemeinderat zu Gunsten der Festlegung von konkreten Zielsetzungen auf die Überarbeitung verzichtet.

2.2 Vorgehen

Wie in der vorangegangenen Legislatur hat der Gemeinderat beschlossen, die Tätigkeit auf die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Zur Vornahme der Standortbestimmung wurde das vom Kanton zur Verfügung gestellte NHB-Tool verwendet. Die Mitglieder des Gemeinderates und die Abteilungsleitenden erhielten den Auftrag, vorgängig zur Klausur die Fragestellungen zu den Themen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu beantworten. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden von der Verwaltung aufbereitet und zu Beginn der Klausur präsentiert. Weiter hat die Verwaltung einen Rechenschafts-

bericht über die Erreichung der für die Legislatur 2017 – 2020 definierten Ziele und Massnahmen verfasst und vorgestellt. Dieser bildete eine weitere wichtige Grundlage für die Erarbeitung der Legislaturziele 2021 – 2024.

3 Ergebnisse

3.1 Zielerreichung aus letzter Legislatur

3.1.1 Themenbereich Umwelt

Ziel	Massnahmen / Indikator	Status
Huttwil erfüllt den Standard Energiestadt (ohne Label)	Umsetzung Ende 2020 zu 30% erfüllt	Nicht erreicht
	Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Energieverbrauch	Nicht erreicht
	Reduktion Energieverbrauch öffentliche Beleuchtung von 2016 – 2020	Erfüllt, Reduktion um 55 %
Sicherstellung Wasserversorgung	Prüfen Möglichkeit einer redundanten Wasserversorgung mit Kanton	Erledigt, Projekt mit Kt. Luzern in Planung
	Notfallkonzept für Schadenfall liegt vor	erfüllt

3.1.2 Themenbereich Wirtschaft

Ziel	Massnahmen / Indikator	Status
Funktion der Infrastruktur ist jederzeit gewährleistet	Erarbeitung Strassenbauprogramm auf der Basis einer 40-jährigen Lebensdauer der Strassen	Strassenbauprogramm vorhanden und in Umsetzung
	Unterhaltskonzept Abwasseranlagen auf der Basis von deren Lebensdauer	Genereller Entwässerungsplan (GEP) vorhanden, Unterhaltsplanung besteht
	Unterhaltskonzept Wasserversorgungsanlagen auf der Basis von deren Lebensdauer	Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) in Überarbeitung
Sicherstellung der Finanzierung der Investitionen mit ausgeglichenem Finanzhaushalt	Überprüfung aller Investitionen auf deren Notwendigkeit	Erfolgt jeweils im Rahmen der Investitionsplanung

3.1.3 Themenbereich Gesellschaft

Ziel	Massnahmen / Indikator	Status
Attraktives Bildungsangebot für erwerbstätige Erwachsene	Einführung Mittagstisch, Prüfung weitere Module Tagesschule	Prüfung erfolgt jährlich, kein genügender Bedarf vorhanden
Aktive Unterstützung der Bildung durch die Eltern	Einführung Elternrat	Elternrat von den Eltern nicht erwünscht, Einführung Elternforum
Huttwil bewegt	Breites Sport- und Freizeitangebot für alle Gewährleisteten	Unterstützung der Vereine via Beitragskonzept funktioniert
Schaffen guter Rahmenbedingungen für die medizinische Grundversorgung	Prüfen mit Hausarztpraxis, ob Kinderarzt am Standort Huttwil möglich ist	Abklärung erfolgt, Ziel aufgrund aktueller Marktsituation nicht erreichbar

3.1.4 Übrige Zielsetzungen

Ziel	Massnahmen / Indikator	Status
Überprüfung personalrechtliche Bestimmungen	Überarbeitung Personalreglement und –verordnung	Revision Personalverordnung per 1. Januar 2021
Klarheit schaffen über die Aufgaben der GPK (Abgrenzung zur Revisionsstelle)	Regelung im Organisationsreglement	Mit der Revision des Organisationsreglements am 3. Dezember 2019 erfolgt
Überprüfung der Fristen für die Einreichung von Gemeinderatsgeschäften	Überarbeitung der Organisationsverordnung	Revision der Organisationsverordnung am 2. November 2020 erfolgt
Regelung der Zusammenarbeit im Gemeinderat und den Kommissionen	Leitlinien zu den Rollen und zur Zusammenarbeit wird im Gemeinderat und den Kommissionen behandelt.	Erledigt anfangs Legislatur
Aufbau eines geeigneten Projektreportings	Standardisierung der Berichterstattung zu aktuellen Projekten an den Gemeinderat	Erledigt, Berichterstattung wird im jeweiligen Projekthandbuch geregelt
Prüfung Zukunft Restaurant Stadthaus	Prüfung einer allfälligen Nutzungsänderung im Rahmen der Liegenschaftsstrategie	Prüfung ist noch nicht erfolgt
Standortbestimmung Situation Städtlisaal im Hotel kleiner Prinz	Führung von Verhandlung zur Regelung der Nutzung	Nutzungsvertrag wurde abgeschlossen. Dieser wurde mittlerweile durch den Vermieter per Ende April 2022 gekündigt

3.2 IST-Analyse

Die IST-Analyse basiert auf den nachfolgenden Fragestellungen gemäss dem NHB-Tool des Kantons Bern zu den Themenbereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Bei diesem Tool wird die Situation in der Gemeinde mit einem Wert zwischen 1 und 10 beurteilt. Die Werte 1 – 4 weisen auf grossen Handlungsbedarf hin, die Werte 5 und 6 gelten als neutral, die Werte 7 – 10 weisen auf eine grosse Stärke in diesem Bereich hin.

3.2.1 Fragestellungen und Analyse Themenbereich Umwelt

UMWELT

Natur und Landschaft

Der Anteil rechtsverbindlich gesicherter Schutzgebiete und -elemente ist hoch

Die Vielfalt naturnaher Lebensräume ist hoch

Der Anteil naturnaher Lebensräume ist hoch

Die Landschaft ist intakt

Das Engagement zur Pflege und Aufwertung der Landschaft ist gross

Artenvielfalt

Die Anzahl seltener Arten (Tiere und Pflanzen) ist hoch

Die Anzahl Arten (Tiere und Pflanzen) ist hoch

Der ökologische Vernetzungsgrad ist hoch

Energieverbrauch / Klima

Der Anteil energieeffizienter privater Bauten ist hoch

Der Anteil energieeffizienter öffentlicher Bauten ist hoch

Der Anteil energieintensiver Betriebe ist klein

Die Mobilität der lokalen Bevölkerung ist energiesparend

Energiequalität / Klima

Der Anteil der erneuerbaren Energie beim Wärmeverbrauch ist hoch

Der Anteil der Nutzung der lokal vorhandenen erneuerbaren Energieresourcen ist hoch

Das Engagement zum Einsatz erneuerbarer Energien ist hoch

Abfall (Rohstoffverbrauch)

Die Gesamtabfallmenge ist tief

Die Separatsammelquote ist hoch

Das Engagement zur Abfallvermeidung ist hoch

Rohstoffqualität

Die Gewichtung ökologischer und sozialer Kriterien bei der öffentlichen Beschaffung ist gross

Der Anteil schadstoffarmer (Bau)materialien in öffentlichen Hoch- und Tiefbauten ist hoch

Der Verbrauch chemischer Produkte für den Unterhalt öffentlicher Bauten und Anlagen ist tief

Wasserhaushalt

Der Pro-Kopf-Trinkwasserverbrauch ist tief
Der Anteil unverbauter Gewässer ist hoch
Der Anteil des Meteorwassers, das versickert wird, ist hoch

Wasserqualität

Die Belastung der Oberflächengewässer ist tief
Die Qualität des Trinkwassers ist hoch
Die Notwendigkeit das Trinkwasser aufzubereiten ist klein
Gewässerverschmutzungen durch Pannen oder Unfälle sind sehr selten

Bodenverbrauch

Der Pro-Kopf-Bodenverbrauch ist tief
Der Anteil unversiegelter Bodenoberflächen im Siedlungsgebiet ist hoch
Der Anteil unverbauter Flächen im Verhältnis zum ganzen Gemeindegebiet ist hoch

Bodenqualität

Die Fläche mit belasteten Böden (Altlasten) ist klein
Die Verdichtung der Böden im Landwirtschaftsgebiet ist klein
Die Böden sind wenig erosionsgefährdet

Luftqualität

Die Luftbelastung ist das ganze Jahr über tief
Es treten selten Geruchsbelästigungen auf

Die nachfolgende Tabelle zeigt die konsolidierten Ergebnisse aus den Beurteilungen von Gemeinderat und Abteilungsleitungen. Da die Differenzen bei den Ergebnissen sehr gering ausgefallen sind, konnte auf die separate Darstellung verzichtet werden. Diese Aussage gilt für alle bewerteten Themenbereiche.

Kategorie	Themenbereich	Bewertung
Umwelt	Natur und Landschaft	7.31
Umwelt	Artenvielfalt	6.15
Umwelt	Energieverbrauch / Klima	4.49
Umwelt	Energiequalität / Klima	5.17
Umwelt	Abfall (Rohstoffverbrauch)	6.03
Umwelt	Rohstoffqualität	5.83
Umwelt	Wasserhaushalt	6.37
Umwelt	Wasserqualität	7.68
Umwelt	Bodenverbrauch	6.33
Umwelt	Bodenqualität	6.63
Umwelt	Luftqualität	8.85

3.2.2 Fragestellungen und Analyse Themenbereich Wirtschaft

WIRTSCHAFT

Einkommen

Das durchschnittliche Einkommen ist hoch
Der Anteil Erwerbstätiger, deren Einkommen für den Lebensunterhalt nicht ausreicht, ist tief

Lebenskosten

Das Preisniveau für Wohnraum ist tief
Die Mobilitätskosten sind tief
Die Belastung mit Steuern und Gebühren für natürliche Personen ist tief

Arbeitsmarkt

Das lokale Angebot an Arbeitsplätzen ist gross
Das lokale Angebot an Arbeitsplätzen ist breit
Das lokale Angebot an Teilzeitarbeitsplätzen ist gross
Die Arbeitslosigkeit ist tief

Kommunale Infrastruktur (Investitionen)

Der Zustand der gemeindeeigenen Tiefbauten ist gut
Der Zustand der gemeindeeigenen Hochbauten ist gut
Die Kosten der öffentlichen Infrastruktur stehen in einem guten Verhältnis zu deren Auslastung
Die notwendigen Mittel für den Werterhalt der öffentlichen Infrastruktur sind vorhanden

Wirtschaftsstruktur

Der Anteil wertschöpfungsstarker Unternehmen ist hoch
Der Anteil Betriebe mit hoher Arbeitsplatzdichte ist hoch
Die Diversifikation der lokalen Wirtschaft ist hoch
Die für die Wirtschaft wichtigen Verkehrsanbindungen sind gut
Das Engagement der Gemeinde für die Ansiedlung und den Erhalt von Betrieben ist gross
Die Kommunikation zwischen Behörde und Wirtschaft ist gut

Innovation

Der Anteil von Betrieben mit innovativen Produkten ist hoch
Der Anteil Forschung und Entwicklung in den ansässigen Betrieben ist gross

Berufsbildung (Know-how)

Das lokale Angebot an Ausbildungsplätzen ist gross
Das Ausbildungsangebot ist breit und qualitativ hochstehend
Das Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen ist hoch
Die Zusammenarbeit unter den Betrieben oder mit der Gemeinde funktioniert gut

Gemeindefinanzen (Öffentlicher Haushalt)

Der Selbstfinanzierungsgrad ist gut

Der Zinsbelastungsanteil ist tief
 Der Bruttoverschuldungsquotient ist gut
 Die Steuereinnahmen sind breit abgestützt (kein Klumpenrisiko)

Steuern

Der kommunale Steuerfuss ist für natürliche Personen tief
 Die Steuerbelastung ist für juristische Personen tief

Behörden und Verwaltung (Ressourceneffizienz)

Die Organisation von Behörden und Verwaltung ist zweckmässig
 Der Mitteleinsatz der Gemeinde ist effizient und führt zu den gewünschten Wirkungen
 Die Kommunikation zwischen Behörde / Verwaltung und der Bevölkerung ist gut

Kategorie	Themenbereich	Bewertung
Wirtschaft	Einkommen	5.40
Wirtschaft	Lebenskosten	6.07
Wirtschaft	Arbeitsmarkt	5.60
Wirtschaft	Kommunale Infrastruktur (Investitionen)	5.95
Wirtschaft	Wirtschaftsstruktur	4.97
Wirtschaft	Innovation	4.52
Wirtschaft	Berufsbildung (Know-how)	6.23
Wirtschaft	Gemeindefinanzen (Öffentlicher Haushalt)	5.88
Wirtschaft	Steuern	4.85
Wirtschaft	Behörden und Verwaltung (Ressourceneffizienz)	6.64

3.2.3 Fragestellungen und Analyse Themenbereich Gesellschaft

GESELLSCHAFT

Lärm / Wohnqualität

Die Lärmbelastung ist tief
 Die architektonische und gestalterische Qualität des Siedlungsbilds ist hoch
 Die Wohnqualität in den Wohnzonen ist hoch
 Naherholungsgebiete sind zu Fuss oder mit dem Velo leicht zu erreichen
 Die Grundversorgung (Güter, Dienstleistungen) ist gut

Mobilität

Der Bevölkerungsanteil mit gleichem Wohn- und Arbeitsort ist hoch
 Das öV-Angebot ist gut
 Das Angebot an Fuss- und Veloverbindungen ist gut
 Die Verkehrsanbindungen für den motorisierten Verkehr sind gut

Gesundheit

Die medizinische Grundversorgung ist gewährleistet
Die Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention sind gut
Der Anteil Personen mit Suchtmittelproblemen ist tief

Sicherheit

Das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung ist hoch
Die Zahl der Verkehrsunfälle ist klein
Die Zahl der Straftaten ist klein
Die Zahl der Katastrophen und Störfälle ist klein
Der Bereitschaftsgrad der Gemeinde bei Katastrophen und Betriebsausfällen ist hoch

Einkommens- / Vermögensverteilung

Die Einkommensunterschiede sind im Mittel gesehen klein

Kultur und Freizeit

Das Angebot an Freizeitaktivitäten ist vielfältig
Das Angebot an Kulturveranstaltungen ist vielfältig
Das Angebot an Kultur- und Freizeitaktivitäten für Jugendliche ist vielfältig
Die Pflege des kulturellen und historischen Erbes ist gross

Bildung

Das ganze Angebot im Bereich obligatorische Schulen ist lokal vorhanden
Die Qualität der obligatorischen Schulen ist gut
Das Angebot im Bereich nicht obligatorischer Schulen ist breit
Das Angebot im Bereich Erwachsenenbildung ist breit

Soziale Sicherheit

Die Angebote für Sozialhilfeempfangende sind angemessen
Die Angebote für Betagte und Behinderte sind angemessen
Das Angebot an ambulanten Einrichtungen ist gut
Der Anteil Personen, die Sozialhilfe beanspruchen, ist tief
Die Solidarität innerhalb der Gemeinde ist gross

Integration und Gemeinschaft

Die Eingliederung Arbeitsloser funktioniert gut
Eine Integration von Ausländer/innen findet statt
Die Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde ist hoch

Chancengleichheit und Partizipation

Den Kindern werden gute Startchancen geboten
Die Behörden sind paritätisch zusammengesetzt (gleicher Anteil Frauen und Männer)
Das Angebot zur Verbindung von Berufs- und Familienarbeit ist gut
Die Bereitschaft der Bevölkerung, sich für die Gemeinde zu engagieren, ist gross

Zusammenarbeit und überregionale Solidarität

Die Bereitschaft zur überkommunalen Planung und Zusammenarbeit ist gross

Das Engagement für benachteiligte Gebiete in der Schweiz ist gross

Das Engagement für benachteiligte Gebiete im Ausland ist gross

Kategorie	Themenbereich	Bewertung
Gesellschaft	Lärm / Wohnqualität	7.85
Gesellschaft	Mobilität	6.48
Gesellschaft	Gesundheit	7.33
Gesellschaft	Sicherheit	8.57
Gesellschaft	Einkommens- / Vermögensverteilung	6.60
Gesellschaft	Kultur und Freizeit	7.09
Gesellschaft	Bildung	7.05
Gesellschaft	Soziale Sicherheit	6.74
Gesellschaft	Integration und Gemeinschaft	6.81
Gesellschaft	Chancengleichheit und Partizipation	5.17
Gesellschaft	Zusammenarbeit und überregionale Solidarität	4.93

3.3 Standortbestimmung

Die ermittelten Einzelwerte zu den Fragen werden auf Kapitelebene (z.B. Natur und Landschaft) zusammengefasst. Die so ermittelten Werte dienen der Standortbestimmung. Sie sagen aus, ob die Gemeinde bei diesem Thema eine Stärke (Werte über 5) oder eine Schwäche (Werte unter 5) aufweist. Damit ist die vertikale Position auf den nachfolgenden Auswertungen gegeben. Im Rahmen der Diskussion hat der Gemeinderat beurteilt, ob es sich eher um ein Risiko oder um eine Chance handelt. Das Ergebnis dieser Beurteilung ist aus der vertikalen Positionierung der Ergebnisse ersichtlich.

3.3.1 Standortbestimmung Themenbereich Umwelt

Inhalt aus dem Leitbild zur Umwelt:

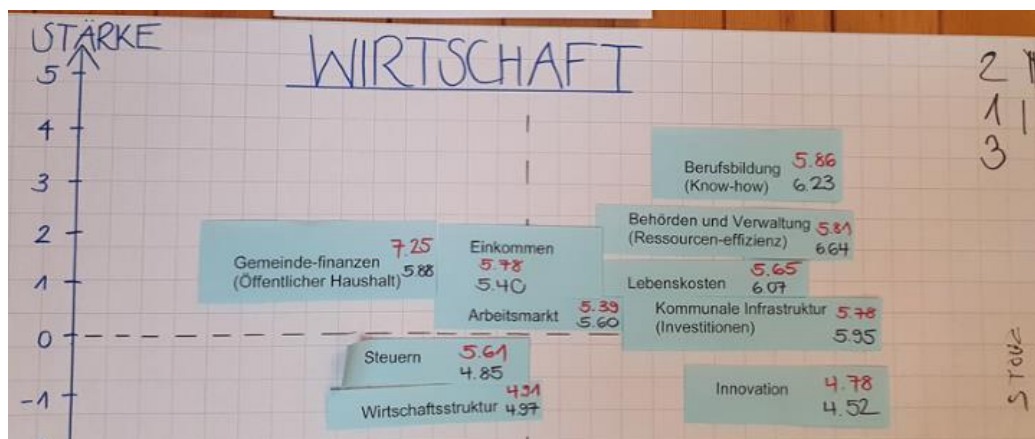
Unsre Werte sind ein Geschenk, das uns verpflichtet, unsere Umwelt aktiv zu schützen.



3.3.2 Standortbestimmung Themenbereich Wirtschaft

Inhalt aus dem Leitbild zur Wirtschaft:

- **Unsre Finanzen haben hohe Priorität und sollen fördern statt hemmen.**
- **Unsere Wirtschaft profitiert von einem hohen Potenzial qualifizierter Arbeitskräfte sowie unserer zentralen Lage.**
- **Unser Bildungswesen gilt als wichtige Investition in unsere Zukunft.**



3.3.3 Standortbestimmung Themenbereich Gesellschaft

Inhalt aus dem Leitbild zur Gesellschaft:

- **Unser Angebot ermöglicht hohe Lebensqualität**
- **Unsere Menschlichkeit zeigt sich im sozialen Engagement**
- **Unsere Sicherheit bedingt hohe Eigenverantwortung**

- **Unser Ansehen ist abhängig vom gegenseitigen Respekt der Bevölkerung, Verwaltung und Behörde**
- **Unsere Verwaltung ist hilfsbereit, freundlich und bürgernah**
- **Unsere Kultur ist geprägt von Traditionen und neuen Impulsen**



3.4 Massnahmen

Aufgrund der Standortbestimmung haben alle Klausurteilnehmenden zu jedem Themenbereich drei Punkte erhalten. Pro Thema durften maximal 2 Punkte vergeben werden. Auf diese Weise wurden je zwei Themen aus den drei Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft evaluiert. In einem weiteren Schritt wurden aus diesen Themen Zielsetzungen und Massnahmen definiert. Damit der Erfolg der beschlossenen Massnahmen gemessen werden kann, wurden ebenfalls die Indikatoren und der Zeitpunkt der Umsetzung bestimmt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse dieses Arbeitsschritts.

3.4.1 Ziele und Massnahmen Themenbereich Umwelt

Ziel	Massnahmen	Indikatoren	Termin
Wasserqualität	Zusammenschluss Wasserversorgung mit Zell	Projekt ist umgesetzt	31.12.2024
Beseitigung Abfalldeponie Schweinbrunnen	Versuch Aerobisierung starten	Versuch ist gestartet	31.12.2024
Sanierung Deponie Schweinbrunnen	Rückstellungen aus Grundgebühren bilden	Guthaben der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich Abfall steigt	31.12.2021
Reduktion Haushaltabfälle	Anreize schaffen für separate Sammlung von Abfällen	Haushaltkehrichtmenge sinkt im Verhältnis zur EW-Zahl	01.01.2023
Reduktion Energieverbrauch elektrisch	Sensibilisierung der Bevölkerung	Öffentlicher Infoanlass ist durchgeführt	31.12.2024
Nutzung neuer Technologien	Realisierung öffentliche Ladestation für E-Fahrzeuge	Station ist vorhanden	31.12.2024

Ziel	Massnahmen	Indikatoren	Termin
Prüfung Energieeffizienzsteuerung	Prüfung im Rahmen des Richtplans	Richtplan enthält Zielsetzungen zur Energieeffizienzsteigerung	31.12.2023

3.4.2 Ziele und Massnahmen Themenbereich Wirtschaft

Ziel	Massnahmen	Indikatoren	Termin
Langfristige und weitsichtige Finanzplanung	Finanzhaushaltsziele jährlich überprüfen und festlegen	Überprüfung mit Investitionsprogramm	30.06.20xx
Die Steueranlage darf maximal dem kantonalen Mittel entsprechen	Investitionen auf die Selbstfinanzierung ausrichten	Finanzhaushaltstatistik des Kantons (Mittelwert 2018 = 1.72 Einheiten)	31.12.2024
Die öffentliche Infrastruktur ist bedarfsgerecht	Erarbeiten einer Liegenschaftsstrategie VV /FV	Strategie liegt vor	30.06.2023
Die öffentliche Infrastruktur ist bedarfsgerecht	Investitionsplanung Hoch- und Tiefbau zusammenführen	Stratussoftware ist funktional im Einsatz	31.12.2024

3.4.3 Ziele und Massnahmen Themenbereich Gesellschaft

Ziel	Massnahmen	Indikatoren	Termin
Bildung: Umfassendes Bildungsangebot	Angebotsüberprüfung Erwachsenenbildung am Standort Huttwil stärken	Überprüfung ist abgeschlossen	31.07.2023
Bildung Umfassendes Bildungsangebot	Überprüfung Schulsozialarbeit	Versuchsphase ist abgeschlossen	01.01.2023
Bildung Bedarfsgerechte Infrastruktur für die Bildung	Schulraumplanung erstellen	Planung ist abgeschlossen	31.12.2022
Mobilität: Sichere Verbindung für den Langsamverkehr zum Ortsteil Schwarzenbach	Planen einer sicheren Verbindung vom Zentrum nach Schwarzenbach	Projekt ist gestartet	31.12.2022
Gesundheit: Gute Rahmenbedingungen für medizinische Grundversorgung	Beiblatt Gesundheit in Imagebroschüre	Beiblatt ist vorhanden	31.12.2022
Gesundheit: Gute Rahmenbedingungen für medizinische Grundversorgung	Kontaktaufnahme mit Grundversorgern vor Ort für Angebot Kinderarzt	Gespräch hat stattgefunden (Ressort Soziales)	31.12.2021

4 Strategische Projekte

4.1 Schulraumplanung

Die starken Aktivitäten im Wohnungsbau haben in Huttwil innerhalb der letzten 5 Jahre zu einem Bevölkerungswachstum von 8 % bzw. um rund 300 Personen geführt. Aufgrund der sich im Bau befindenden, bewilligten oder geplanten Wohnbauten ist davon auszugehen, dass die Bevölkerungszahl weiter steigt. Dieses Wachstum hat Einfluss auf die Infrastrukturen der Gemeinde. Insbesondere im Bildungswesen sind diese deutlich spürbar. Das Wachstum der letzten Jahre konnte knapp mit organisatorischen Massnahmen und der Nutzung von Raumreserven knapp gedeckt werden. Aufgrund des zu erwartenden weiteren Bevölkerungswachstums hat der Gemeinderat das Ressort Bildung mit der Erarbeitung von Prognosegrundlagen zur Beurteilung der weiteren Entwicklung beauftragt. Gemäss diesen Prognosen werden die Schülerzahlen weiter zunehmen und die Schaffung der entsprechenden Infrastrukturen ist zwingend nötig. Die erhobenen Bevölkerungs- und Schülerzahlen zeigen, dass durchschnittlich 11.16 % der Bevölkerung im schulpflichtigen Alter sind. Hinzu kommen die Oberstufenschülerinnen und –schüler aus den umliegenden Gemeinden. Insgesamt ist die Schülerzahl zwischen 2015 und 2021 um 58 SchülerInnen auf 671 SchülerInnen angewachsen.

Aufgrund der aufgestellten Prognose geht der Gemeinderat von einem zusätzlichen Schulraumbedarf in den nächsten Jahren im Umfang von bis zu 8 Klassen aus.

Aufgrund dieser Einschätzung hat der Gemeinderat die Bildungskommission beauftragt, kurzfristige Massnahmen zur Sicherstellung des nötigen Schulraums zu prüfen und für den sich mittel- und längerfristig abzeichnenden Mehrbedarf die Schulraumplanung zu überarbeiten. Aufgrund der Komplexität dieser Planung und dem damit verbundenen planerischen und administrativen Aufwand hat der Gemeinderat einen Nachkredit von CHF 30'000 bewilligt. Dies soll der Bildungskommission den Beizug von externen Fachspezialisten zur Unterstützung ermöglichen. Der Auftrag wird nach den Sommerferien gestartet.

4.2 Liegenschaftsstrategie

4.2.1 Einleitung

In der letzten Legislatur hat sich der Gemeinderat bereits mit der Liegenschaftsstrategie befasst. Aufgrund des Investitionsbedarfs bei den Liegenschaften des Finanzvermögens, welcher primär aufgrund der Lebensdauer der Gebäude berechnet wurden, hat der Gemeinderat sich für einen Verkauf von Liegenschaften, welche nicht der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen, entschieden. Im Rahmen des Projekts Städtliwerkstatt wurde dem Gemeinderat dringend empfohlen, auf den Verkauf von Liegenschaften zu verzichten und damit seinen Einfluss auf die künftige Nutzung von Liegenschaften zu erhalten. Gestützt auf diese Empfehlung hat sich der Gemeinderat in neuer Zusammensetzung erneut mit der Liegenschaftsstrategie befasst. Die Beurteilung des Investitionsbedarfs erfolgte aufgrund des aktuellen Gebäudezustands. Die Einschätzung der Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt wurden in Relation zu den Mieterträgen gestellt. Es zeigte sich, dass

bei den Liegenschaften des Finanzvermögens eine geringe bis mittlere Rendite resultiert und somit ein Verkauf als nicht dringlich nötig beurteilt werden kann.

Insgesamt wird über die nächsten 10 Jahre ein Investitionsbedarf von 33.5 Mio. Franken ausgewiesen, was einem durchschnittlichen Investitionsbedarf allein im Bereich Liegenschaftsunterhalt und –erweiterung von 3.5 Mio. Franken pro Jahr entspricht.

4.2.2 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Bei der Überarbeitung der Liegenschaftsstrategie hat das Ressort Bau ebenfalls die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens unter die Lupe genommen. Hierbei handelt es sich um Infrastruktur, welche zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben dient. Den grössten Anteil machen dabei die Schulliegenschaften aus. In die Beurteilung eingeflossen sind einerseits zu erwartende Sanierungskosten sowie Erweiterungen, welche aufgrund des zunehmenden Raumbedarfs abzeichnen (siehe Kapitel 4.1 hiervoor).

4.2.3 Raumbedarf Feuerwehr

Ebenfalls die Feuerwehr weist einen Platzmehrbedarf aus. Zur Bearbeitung der Raumfrage für die Feuerwehr hat der Gemeinderat einen Projektauftrag verabschiedet. In einem ersten Schritt wurde der künftige Raumbedarf erhoben und mögliche Standorte definiert. In einem weiteren Schritt müssen die möglichen Standorte anhand von relevanten Kriterien bewertet werden. Erst wenn die Standortfrage geklärt ist, kann ein konkretes Projekt ausgearbeitet werden. Da es sich vorliegend um eine regional organisierte Aufgabe handelt, werden die Vertragsgemeinden der Feuerwehr Region Huttwil von Anfang an die Projektbearbeitung einbezogen. Ein konkreter Zeitplan für dieses Projekt kann erst erarbeitet werden, wenn die Standortfrage geklärt ist.

4.2.4 Umzug der Werkhöfe von Gemeinde und IBH AG ins Industriegebiet

Die beiden Werkhöfe erfüllen wichtige Aufgaben im Bereich Ver- und Entsorgung sowie dem Unterhalt der Gemeindeinfrastruktur. Im Verlauf der Jahre sind die Aufgaben und die Anforderungen ans Werkhofpersonal und damit auch an die Infrastruktur gewachsen. Die beiden Werkhöfe haben gemeinsam, dass die heutigen Raumverhältnisse dezentral in der Gemeinde verteilt sind, was für eine wirtschaftliche Leistungserbringung hinderlich ist. Mit dem Kauf des Werkhofs der Firma Trüssel, welche aufgrund ihres Wachstums einen neuen Werkhof bauen will, ergibt sich für die Gemeinde und die IBH AG eine einmalige Gelegenheit, die beiden Werkhöfe am gleichen Standort zu vereinen. Nebst der Möglichkeit, Synergien nutzen zu können, entsteht im Zentrum eine für die weitere Entwicklung der Gemeinde wichtige Raumreserve. Diese kann für Aufgaben genutzt werden, bei welchen eine zentrale Lage von Bedeutung ist. Das Projekt ist schon sehr weit fortgeschritten. Am 26. September 2021 kommt der Verpflichtungskredit von 2.65 Mio. Franken zur Abstimmung.

5 **Ausblick**

Die definierten Ziele und die dazu konkret festgelegten Massnahmen und Indikatoren ermöglichen dem Gemeinderat, jährlich eine Standortbestimmung über die Zielerreichung vorzunehmen. Nebst den konkret definierten Massnahmen gibt es jedoch noch eine Vielzahl an Projekten, welche im Verlauf der Legislatur bearbeitet werden. Bei der Initialisierung von neuen Projekten kann überprüft werden, ob diese den definierten Zielsetzungen des Gemeinderates entsprechen. Investitionen verursachen Abschreibungen und betriebliche Folgekosten, welche die Erfolgsrechnung belasten und den finanziellen Handlungsspielraum zusätzlich einschränken. Die grösste Herausforderung wird sein, die anstehenden Investitionen mit den Zielsetzungen des Finanzhaushalts in Einklang zu bringen. Der Zielkonflikt zwischen Infrastrukturbedarf und dessen Finanzierung wird die Finanzverantwortlichen der Gemeinde in dieser und in den nächsten Legislaturperioden vor eine grosse Herausforderung stellen.

Huttwil, 9. Juli 2021

Namens des Gemeinderates

Der Präsident:

Der Geschäftsleiter:

Sig. Walter Rohrbach

Sig. Martin Jampen